

BIOTOPINVENTAR

Gemeinde: Waidring

Bezirk: Kitzbühel

interne ID: 1857

Biotopnummer: 4028-103/30

interner Key: 419_40283_30

Biotopname: Waldbiotop "Balflgraben"

Biotoptypen: Fichten- Tannen- Buchenwald (WBP); Fichten- Föhrenwald (WNFF); Spirken/
Föhrenwald (WNFW); Gehölzfreie Au (WWG)

Fläche (ha): 12,92

Länge (m): -

Artenlisten: 2

Flächenanzahl: 4

Linienanzahl: -

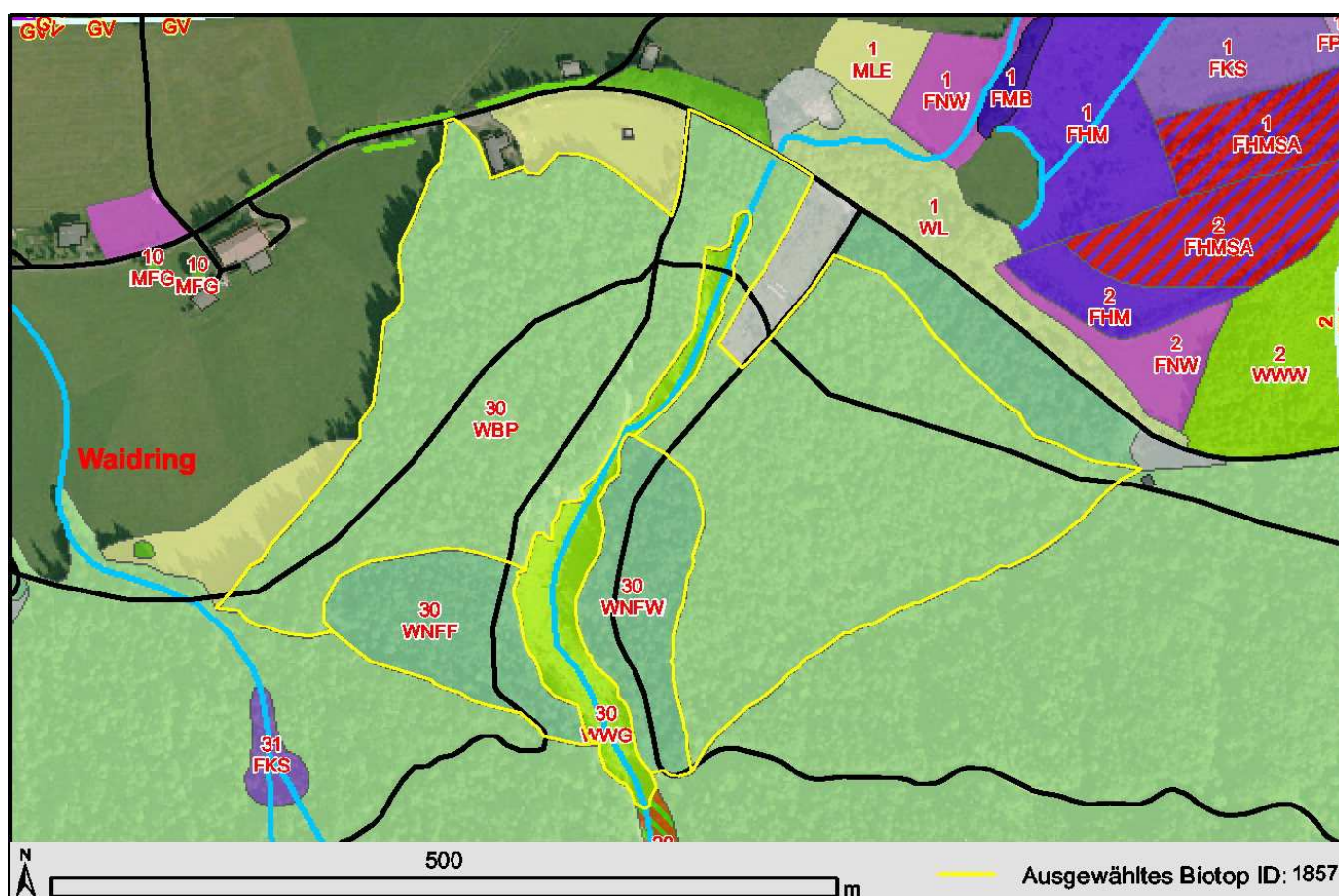
Vegetationsaufn.: -

Seehöhe: 749 - 809 m

Kartierung: Mag. Irmgard Silberberger 7. 7. 2004

KURZDIAGNOSE

Die Schwemmmterrasse des Balflbaches weist für den Talbereich bemerkenswerte Waldgesellschaften (nordexponierter Föhrenwald) auf. Die Böschung des Balflbaches, die bis zu 4 m hoch ist, stellt ebenfalls eine Besonderheit dar. Das Vorkommen von Behaarter Alpenrose im Talraum ist bemerkenswert. Das Biotop weist natürlich bis naturnahe Biotopausstattung auf.



1. BESCHREIBUNG

Das Waldbiotop wird vom Balfbach durchflossen, der die Kernzone darstellt. Die Straße im Norden sowie der Hangfuß der Loferer Steinberge bilden die Grenze des Biotops. Die Kahlschlagfläche oberhalb der Straße ist nicht Teil des Biotops.

Orographisch linke Bachseite:

Der auf der Schwemmterrasse des Balfbaches stockende Föhrenwald stellt einen ehemaligen Föhrenauwald (*Erico-Pinetum sylvestris*) dar. Dies zeigt sich vor allem darin, daß zahlreiche Arten des Schneeheide-Föhrenwalds zumindest im oberen und mittleren Bereich vorkommen wie Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Schneerose (*Helleborus niger*) und Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) - vgl. Artenliste 1 im Anhang. Der ehemalige Aubereich weist bereits fortgeschrittene Sukzession auf und läßt anthropogenen Einfluß erkennen. Der Baumschicht sind neben Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) auch Fichte (*Picea abies*), Buche (*Fagus sylvatica*) und Lärche (*Larix decidua*) beigemischt, die im unteren Biotopbereich dominieren. Das dealpine Vorkommen von Behaarter Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*) stellt für den Talraum eine Besonderheit dar! Eine kleine Aufforstungsfläche ist im südwestlichsten Waldbereich vorhanden. Da dort aber auch Laubgehölze (Buche, Berg-Ahorn) berücksichtigt wurden, wird auch dieser Bereich dem Biotop zugerechnet.

Orographisch rechte Bachseite:

Wiederum kommt im oberen Bereich der Schwemmterrasse ein Schneeheide-Föhrenwald (*Erico-Pinetum sylvestris*) vor. Wie für Föhrenwälder charakteristisch kommen zahlreiche Orchideen wie Kriechstendel (*Goodyera repens*), Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), Rotbraune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*) und Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) vor. Richtung Strub geht dieser Wald in einen schattigen Fichten-Buchen-Lärchen-Föhrenwald über - siehe Artenliste 2 im Anhang. Die forstliche Bewirtschaftung über Güterwege ist charakteristisch, deshalb tritt auch kaum Totholz auf.

Bachbereich:

Das Ufer des Balfbaches ist durch eine 4m hohe Uferböschung gekennzeichnet, die kaum Bewuchs aufweist. Das schottrige Bachbett liegt meist trocken und weist kaum Pflanzenbesiedlung auf. Nur punktuell trifft man auf charakteristische Kiesbettarten wie Weiße Pestwurz (*Petasites albus*) oder Alpen-Pestwurz (*Petasites paradoxus*). Ein Weidengebüsch bestehend aus Purpur-Weide (*Salix purpurea*), Lavendel-Weide (*Salix eleagnos*) und Schlucht-Weide (*Salix appendiculata*) kommt nur kleinflächig vor.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Das Vorkommen eines Schneeheide-Föhrenwaldes im Talbereich ist eine Besonderheit für Waidring und deshalb besonders schützenswert. Obwohl der Wald starken menschlichen Einfluß in Form von Güterwegen, Aufforstungen, etc.. zeigt, kommt ihm große Erholungsfunktion zu. Außerdem kommen seltene und geschützte Pflanzenarten vor, die insbesondere für den Talbereich bemerkenswert sind (z.B. Orchideen, Schneerose, Behaarte Alpenrose)!

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
Kriechstendel (*Goodyera repens*)
Langspornige Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*)
Rotbraune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*)
Silberwurz (*Dryas octopetala*)
Schneerose (*Helleborus niger*)

Schutzkategorie

gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,34
gg Anl2,d,36

Wald-Bärlapp (<i>Lycopodium annotinum</i>)	tg Anl3,a,1
Schwalbenwurz-Enzian (<i>Gentiana asclepiadea</i>)	tg Anl3,b,5
Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>)	tg Anl3,b,12
Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>)	tg Anl3,b,20

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

Gefährdungsgrad

Tanne (<i>Abies alba</i>)	3
Schneerose (<i>Helleborus niger</i>)	r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0	ausgestorben oder verschollen	1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet	3	gefährdet
4	potenziell gefährdet		
r	in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3	r!	Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

Tierwelt

Wälder im Talbereich haben immer eine große Bedeutung für die heimische Tierwelt, da sie ein wichtiges Bruthabitat darstellen. Der Artenreichtum bedingt an sich schon eine Vielfalt an Kleintieren (Schmetterlinge, Käfer,...)

3. NUTZUNG/PFLEGE

3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Der Wald wurde forstwirtschaftlich genutzt (Einzelstamm-Nutzung und Kahlschlag). Zahlreiche Güterwege im Biotopbereich haben eine empfindliche Biotopzerschneidung zur Folge. Der Bach weist am Ausgang des Balflgrabens eine Rückhaltesperre auf, was zu einer starken Eintiefung des Balflbaches führte.

3.2 Gefährdung

Der Bau von neuen Güterwegen bzw. Aufforstung mit Fichte oder Lärche sind die wesentlichsten Gefährdungen für das Biotop und sollten unterbleiben.

3.3 Pflegeempfehlung

Die Wälder sollten nur in Form von Einzelstamm-Nutzung bewirtschaftet werden. Ansonsten ist keine Pflege erforderlich bzw. erwünscht!

4. SCHUTZSTATUS

Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
WBP		§ 3	nicht eindeutig
WNFF			2, 3, R
WNFW		§ 3	eindeutig
WWG	§ 7, 8	eindeutig	

Erklärungen:

eindeutig / nicht eindeutig	Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
Rote Liste	Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
1	von vollständiger Vernichtung bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	selten - potenziell gefährdet

ANHANG

ARTENLISTE 1: Lichter Fichten-Föhrenwald (*Erico-Pinetum sylvestris*) westlich des Balflbaches

Seehöhe: 780-800

Baumschicht:

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Larix decidua</i>	Lärche
<i>Picea abies</i>	Fichte
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre

Strauchschicht:

<i>Abies alba</i> juv.	Tanne	
<i>Acer pseudoplatanus</i> juv.	Berg-Ahorn	
<i>Amelanchier ovalis</i>	Felsenbirne	
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze	
<i>Daphne mezereum</i>	Seidelbast	
<i>Fagus sylvatica</i> juv.	Buche	
<i>Fraxinus excelsior</i> juv.	Esche	
<i>Juniperus communis</i>	Gemeiner Wacholder	S
<i>Picea abies</i> juv.	Fichte	
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere	
<i>Salix eleagnos</i> juv.	Lavendel-Weide	
<i>Sorbus aucuparia</i> juv.	Eberesche	

Zwergstrauchschicht:

<i>Dryas octopetala</i>	Silberwurz
<i>Erica herbacea</i>	Schneeheide
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere

Krautschicht:

<i>Aposeris foetida</i>	Stinkender Hainlattich
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Campanula scheuchzeri</i>	Scheuchzer's Glockenblume
<i>Carex alba</i>	Weißer Segge
<i>Carex sempervirens</i>	Horst-Segge
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stendelwurz

Fragaria vesca
Gymnadenia conopsea
Helleborus niger
Hepatica nobilis
Knautia dipsacifolia
Laserpitium latifolium
Lotus corniculatus agg.
Maianthemum bifolium
Melampyrum sylvaticum
Melica nutans
Mercurialis perennis
Paris quadrifolia
Parnassia palustris
Pimpinella major
Ranunculus montanus agg.
Ranunculus nemorosus
Sesleria varia
Solidago virgaurea
Thymus praecox ssp. polytrichus
Tofieldia calyculata

Wald-Erdbeere
Langspornige Händelwurz
Schneerose
Leberblümchen
Wald-Witwenblume
Breitblättriges Laserkraut
Gemeiner Hornklee
Schattenblümchen
Wald-Wachtelweizen
Nickendes Perlgras
Wald-Bingelkraut
Einbeere
Studentenröschen
Große Bibernelle
Berg-Hahnenfuß
Wald-Hahnenfuß
Blaugras
Gewöhnliche Goldrute
Sand-Thymian
Kelch-Simsenlilie

ARTENLISTE 2: Fichten-Buchen-Lärchen-Föhren-Mischwald östlich des Balfgrabens

Baumschicht:

Fagus sylvatica	Buche
Larix decidua	Lärche
Picea abies	Fichte
Pinus sylvestris	Rot-Föhre

Strauchschicht:

Abies alba juv.	Tanne
Acer pseudoplatanus juv.	Berg-Ahorn
Daphne mezereum	Seidelbast
Fagus sylvatica juv.	Buche
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Krautschicht:

Anemone nemorosa	Busch-Windröschen
Aposeris foetida	Stinkender Hainlattich
Asplenium viride	Grüner Streifenfarn
Carex alba	Weißer Segge
Carex montana	Berg-Segge
Dentaria enneaphyllos	Neunblättrige Zahnwurz
Epipactis atrorubens	Rotbraune Stendelwurz
Eupatorium cannabinum	Wasserdost
Gentiana asclepiadea	Schwalbenwurz-Enzian
Helleborus niger	Schneerose
Hepatica nobilis	Leberblümchen
Huperzia selago	Tannen-Bärlapp
Knautia dipsacifolia	Wald-Witwenblume
Lamium galeobdolon agg.	Gold-Nessel
Lycopodium annotinum	Wald-Bärlapp
Maianthemum bifolium	Schattenblümchen

Melampyrum sylvaticum
Melica nutans
Oxalis acetosella
Paris quadrifolia
Polygonatum verticillatum
Thelypteris phegopteris
Veronica urticifolia

Wald-Wachtelweizen
Nickendes Perlgras
Sauerklee
Einbeere
Quirlblättrige Weißwurz
Buchenfarn
Nesselblättriger Ehrenpreis

Moose, Flechten, Algen:

Hylocomium splendens
Mnium undulatum
Pleurozium schreberi
Rhytidiadelphus triquetrus
Thuidium sp.

Stockwerkmoos
Gewelltes Sternmoos
Rotstengelmoos
Großes Kranzmoos
Thujamoos

Zusätzliche schützenswerte Arten

Goodyera repens
Salix appendiculata
Salix purpurea

Kriechstendel
Schlucht-Weide
Purpur-Weide

Erklärung der Deckungsgrade der Artenlisten und Vegetationsaufnahmen:

S selten (Deckung ca. 5-15 %)